

Maurmer Post



Aesch

Bericht von der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 im Loorensaal

Die «Rutschbahn» wird 2025 steiler



Nach der Gemeindeversammlung gab es traditionell Apéro und Grüttibänze im Polterkeller.

Bild: Dörte Welti

Es war ein nettes vorweihnachtliches Geschenk für den Gemeinderat: Alle Geschäfte wurden mit grosser Mehrheit vom Volk – 153 Stimmberechtigte repräsentierten 11 000 Maurmer – angenommen.

Gut, es waren auch nur zwei Geschäfte, die auf der Traktandenliste vom vergangenen Montag standen. Im ersten Traktandum ging es um die Genehmigung Budget und Steuerfuss 2025.

Gemeindepräsident Yves Keller übernahm wie immer als Finanzvorstand auch die Präsentation der Zahlen, auf denen das Budget für das kommende Jahr beruht. Maur ist in der privilegierten Position, eine gute Vermögenssituation zu besitzen. Das ist den höheren Steuereinnahmen durch die wachsende Grundstücksgewinnsteuer geschuldet. Und da man mit noch mehr Steuereinnahmen rechnet, kann man das bisher angestaute Vermögen sinnvoll verplanen.

Investitionen in die Bildung

Investitionen, die anstehen, sind zum Beispiel mehrere Tiefbauprojekte mit insgesamt CHF 10,19 Mio. Volumen und die Ausführungsplanung für die Erstellung des neuen Bevölkerungsschutzgebäudes, die mit CHF 1,3 Mio. veranschlagt ist.

Maur plant aber noch weitere anspruchsvolle Investitionen, vor allem auch im Bereich Bildung, da reichen die Visionen bis 2038. Mit CHF 50 Mio. überschlug Schulpräsident Rob Labruyère das Gesamtentwicklungskonzept für die Schule Maur, wobei drei Viertel der Ausgaben in die Substanzerneuerung der Schulhäuser fliessen sollen, der Rest geht auf das Konto der Schülerzahlentwicklung, die ständig nach oben tendiert.

Infrastruktur Looren

Der zweite grosse Brocken wird ein «Masterplan Sport & Freizeit» sein. Yves Keller legte dar, dass die Infrastruktur nicht mit der Bevölkerungsentwicklung mithalten kann und es zu grossen Veränderungen kommen wird auf der Looren (auf einem Symbolbild war z. B. ein zweiter Sportplatz zu sehen). Am Ende befürwortete das Volk das Budget 2025, wohlinformiert, dass nach Zeiten der Geldausgabe auch wieder andere kommen werden.

Yves Keller sprach von einer «Rutschbahn» und prophezeite, dass es in den kommenden Jahren einen starken Nettovermögensabbau geben wird und man damit rechnen müsse, 2028 Geld aufnehmen zu müssen. Mit Annahme des ersten Geschäfts, das auch die Rechnungsprüfungskommission

(RPK) befürwortete, obwohl ihr CHF 3,56 Mio. Defizit in der Planung leicht aufstossen, wurde auch für die Beibehaltung des Steuerfusses von 85 Prozent gestimmt.

Das zweite Geschäft drehte sich um den Ausbau der Buslinie 706, die ab Dezember 2025 auch am Wochenende (aber auch nur bis 20 Uhr abends) auf Kosten der Gemeinde fahren soll. Drei Jahre soll der Versuch laufen. Wenn sich herausstellt, dass die Linie wirklich genutzt wird, gibt es eine Chance, dass die VBZ die Linie 2029 in den Fahrplan aufnehmen.

Änderungsanträge

Diverse Wortmeldungen gab es zu diesem Thema. Einige wollten, wie übrigens die RPK auch forderte, den Versuch auf weniger als drei Jahre begrenzen, andere fanden die tägliche Einsatzdauer nicht ausreichend und möchten, dass wenn schon, der Bus auch bis Mitternacht verkehrt. Unter den Gästen im Saal war auch Jasmin Wiederkehr von den VBZ, Angebotsmanagerin Region. Sie versuchte klarzumachen, warum die Testphase so lange dauern muss (die VBZ haben erst nach zwei Jahren Linienverkehr ausreichend Daten gesammelt für eine Erwägung) und

Fortsetzung auf S. 3...

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Bild: Ellin Andereg

Wer an der letzten Gemeindeversammlung (l.) war, konnte was erleben: einen Gemeindepräsidenten, der mit der ihm eigenen souveränen Art optimistische Investitionsvolumen verkündete, Maur hat grosse Vorhaben auf der Agenda. Wir können das, es geht uns anscheinend gut, wir sind in der komfortablen Lage, Geld ausgeben zu können, das der gesamten Gemeinde zugutekommt. Das ist positiv, aber nicht selbstverständlich. Und sicher werden einige Projekte, die auf uns zukommen, genauer angeschaut werden müssen, es wird Diskussionen geben, was wirklich nötig ist (siehe auch das «Nachgefragt» auf Seite 6 f. zu den Legislaturzielen). Wichtige Diskussionen, bei denen es auch darum gehen wird, wie viel Wachstum die Gemeinde sich zutraut. Bei den vielen Interviews, die ich in den vergangenen acht Jahren mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, führen durfte, war oft ein Argument für das Leben in der Gemeinde, dass es hier entspannt und ruhig zugeht, das Wort «Schlafgemeinde» fiel das eine oder andere Mal. Der Gemeinderat hat eine Gratwanderung vor sich, genug dafür zu tun, dass sich die Bewohner wohl fühlen und sich Gewerbe ansiedelt (zum Beispiel Herr Uzbek, S. 3, oder Herr Thieme, letzte Seite), aber doch nicht so viel, dass Maur zuwächst. Alles in allem eine positive Stimmung, die da am vergangenen Montagabend verbreitet wurde, sorgen wir dafür, dass diese in unserer rosa Bubble anhält, mein Wunsch für die kommende Zeit, in der die schlechten Nachrichten über die Gesamtweltlage nicht aufhören werden.

Herzlichst, Dörte Welti

GEWERBE

Teppichatelier 3

In Ebmatingen restauriert Hanif Uzbek fachkundig alte Orientteppiche



Christbaumverkauf Ebmatingen

Verkauf durch U. & M. Bolli
bei der Migros Ebmingen

vom 17. bis 24. Dezember

(Sonntags kein Verkauf)

**Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen**

**Cheminéeholz und frische
Nordmann-Tannenzweige**

ab Feldscheune unterhalb Zürichstrasse 102,
8123 Ebmingen. Gebinde à 15 kg / Fr. 10.-,
Selbstbedienung (Einwurf-Kasse).
Grössere Mengen auf Bestellung.
Telefon 044 980 33 58 / 079 778 44 21

FÜR TRENDIGE FRISUREN!

Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.



Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



...Fortsetzung von S. 1

wie das Verfahren ist, konnte aber die Fragen den mit VBZ-Logik nicht so richtig überzeugen. Weitere Wortmeldungen bemängelten, dass Scheuren immer noch das Stiefkind des Dorfs ist und nicht wirklich in die Planung, sämtliche Ortsteile sinnvoll miteinander zu verbinden, eingebunden ist. Ein Kritikpunkt, den der Gemeinderat mit in die Winterpause nehmen wird.

Nach einem zweifachen Abstimmungslauf konnte jedoch der Gemeinderat auch dieses Traktandum als durchgebracht verbuchen.

Text: Dörte Welti

ANFRAGE GEMÄSS GEMEINDEGESETZ

Geht es Ihnen auch so, dass die Rad-WM 2024, die vergangenen September unser Dorf mehrere Tage lang teils lahmlegte, komplett in die Vergessenheit gerutscht ist? Die einzige Anfrage gemäss §17 Gemeindegesetz an dieser Gemeindeversammlung rief uns in Erinnerung, dass ja noch die leidige Frage nach der Kostenerstattung für all die Umtriebe vor, während und nach dem Megasportevent im Maurmer Raum steht.

Der Maurmer Bürger Ulrich Müller wollte das und noch viel mehr wissen, quasi ein Debriefing im Schnelldurchlauf, was die Rad-WM 2024 für Maur gebracht hat, wie viel unbezahlte Stunden die Gemeinde geleistet hat, und anderes.

Die Antwort von Gemeinderat Thomas Hügli fiel bis auf den Rappen detailliert aus. Nach Abzug aller bereits erfolgten Rückzahlungen – das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) kam teilweise für Zivilschutzkosten, Sold und Verpflegung sowie administrative Aufwendungen auf – verbleiben für die Gemeinde Maur Kosten in Höhe von CHF 57 064, für deren Übernahme sie sich einsetzt. Einen messbaren Effekt der Rad-WM 2024 auf den Status von Maur gibt es (noch) nicht, es liegen aber auch noch nicht alle Auswertungen der Veranstaltung vor. Man darf laut Thomas Hügli gespannt sein auf die WM-Schlussabrechnung und die damit einhergehenden Untersuchungen.

Alle Infos zur Gemeindeversammlung auf www.maur.ch

Porträt: Teppichknüpfer Hanif Uzbek

Wo Teppiche wieder fliegen lernen: Orientalische Kunstwerke von Hanif Uzbek

Seit September führt Hanif Uzbek in Ebmatingen ein Teppichatelier. Der gebürtige Afghane hat das traditionelle Handwerk des Teppichknüpfens, das von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird, von seiner Mutter gelernt. Spezialisiert hat er sich aber auf das Restaurieren der gewebten Meisterwerke.

Wo früher in Ebmatingen Brautmode verkauft wurde, gibt es seit kurzem einen neuen Laden. Dominiert wird der ein wenig karg eingerichtete Raum von einem grossen Arbeitstisch, an den Wänden hängen grosse, bunte Orientteppiche, in den Regalen stapeln sich Wollknäuel in allen Farben: Es ist die Welt von «Meister Hanifs Teppichatelier».

Hier gibt es keinen dekorativen Schnickschnack. Im Zentrum steht die Arbeit an den handgewebten Kunstwerken. Teppiche seien sein Leben, er arbeite fast Tag und Nacht, erzählt Inhaber Hanif Uzbek in seiner ruhigen, freundlichen Art. Da verwundert es kaum, dass man den gelernten Teppichknüpfer oft noch bis weit in die Nacht hinein in dem hell erleuchteten Raum arbeiten sieht.

Von Mazar-e Sharif in die Schweiz

Vor elf Jahren kam Hanif von Mazar-e Sharif, Afghanistan, in die Schweiz, wo er in Schwyz Arbeit fand. Von Kindesbeinen an habe er davon geträumt, sich eines Tages selbständig zu machen. Nun sei sein Traum in Ebmatingen wahr geworden, erzählt der 39-Jährige. Das Ladenlokal an der Zürichstrasse 116 war das erste, das er überhaupt angeschaut habe. «Es war perfekt, ich habe es sofort genommen»,



Hanif Uzbek versteht sich auf das Restaurieren von Teppichen.
Bild: Brigitte Selden

berichtet Uzbek. Der Vater von drei Kindern, der mit seiner Familie in Volketswil wohnt, fühlt sich in Ebmatingen inzwischen schon sehr wohl. «Ich habe eine grosse Freude, hier in zu sein und bin im Dorf gut angekommen.»

Das Handwerk des Teppichknüpfens und -restaurierens, das in Afghanistan von einer Generation zur nächsten weitervererbt wird, lernte Hanif Uzbek von seiner Mutter. Später arbeitete er bei verschiedenen kleinen Manufakturen, unter anderem auch sieben Jahre in Pakistan. Hier verfeinerte er Wissen und Handwerk. Aufgrund seines grossen Fachwissens und seines handwerklichen Könnens dürfe er sich «Meister» nennen, berichtet Uzbek.

Das geografische Gebiet, in dem Orientteppiche hergestellt werden, erstreckt sich von Afrika über Vorderasien bis hin nach Asien, Indien und Afghanistan. Durch die unterschiedliche Verwendung von Wolle, Seide und Baumwolle sowie Farben und Muster haben sich in den

jeweiligen Gebieten eigene Teppichtypen entwickelt. Eine kleine Auswahl davon hängt im Laden.

Genaueres und gewissenhaftes Handwerk

Er selbst stellt keine Teppiche her. Bis einer der kunstvollen Teppiche geknüpft sei, brauche es viele Monate, das wäre viel zu kostspielig, so Uzbek. Aber für seine Kunden könne er aus jedem Land Teppiche besorgen oder auch nach gewünschten Motiven knüpfen lassen.

Seine besondere Spezialität hingegen ist das fachgerechte und kunstvolle Restaurieren von Teppichen, etwa wenn Mottenlöcher geschlossen oder Fransen und Kanten ersetzt werden müssen. Fehlt dafür in seinem Atelier die Wolle, Seide oder Baumwolle in der passenden Farbe, färbt er diese selbst. Dabei setzt Uzbek, ganz der Tradition folgend, nur Natur- und Pflanzenmaterialien ein. «Eine Mischung aus Walnusschalen und anderer Pflanzen ergibt zum Beispiel einen Beigeton», erklärt der Teppichrestaurateur, der seinen Kunden auch einen Abhol- und Lieferservice bietet.

Daneben gehört auch die Teppichreinigung zu seinem Metier. Kürzlich sei eine Frau mit einem stark verschmutzten Teppich in sein Geschäft gekommen, erzählt Hanif. Sie habe nicht geglaubt, dass man diesen überhaupt noch reinigen könnte. Aber für Uzbek kein Problem. Mit dem Ergebnis sei sie so glücklich gewesen, dass am nächsten Tag gleich ihre Mutter mit mehreren Teppichen bei ihm im Laden stand. Mit der steigenden Nachfrage nach seinem Handwerk, kann Hanif Uzbek also schon zufrieden sein.

Text: Brigitte Selden

Ökumenischer Frauenfrühstücks-Treff

«Manchmal muss man die Perspektive wechseln, um den Himmel zu sehen»

«Einen zweiten Blick wagen» – dies war das Thema des Frauenfrühstücks-Treffs vom Mittwoch, 27. November, im Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen.

Mit der Frage «Warum spricht man zu einem bestimmten Thema?» eröffnete Monika Kunz ihr Referat. Einen zweiten Blick wagen sei ihr Lieblingsthema, entstanden im Gespräch mit ihrem Coiffeur, erklärte sie amüsant. Denn zwischen ihrem Beruf als Mediatorin und ihrem Coiffeur gebe es gewisse Parallelen: Menschen erzählen ihre Geschichten und sie versuchen beide, mit allem zurechtzukommen. Und manchmal muss man eben die Perspektive wechseln, um den Himmel zu sehen.

Ein anderer Blickwinkel

Monika Kunz ist Supervisorin, Mediatorin und Coach BSO. Sie zeigte mit ihrem Vortrag auf, wie dank der Sicht aus einem anderen Blickwinkel ein Perspektivenwechsel gelingen kann. Monika Kunz berichtete auch über ihre Tätigkeit als Konfliktmoderatorin, erklärte, was für Werkzeuge sie in der Beratung einsetzt, welche helfen, Situationen mit anderen Augen zu sehen und aus wiederkehrenden negativen Mustern auszurechnen. Zum Beispiel das Klärungsgepräch: «Um sich darauf einzustellen, braucht es einen geschützten Rahmen, den passenden Zeitpunkt mit Zeitvorgabe, ein einziges Thema sowie ein definiertes Ziel.» Weiter brauche es drei Regeln: «Ausreden lassen, freundlich bleiben, nicht weglaufen!» Für mehr Infos machte uns Monika Kunz auf ihre Videos unter www.meglio.ch aufmerksam.

Unerwartete Antwort

Die Referentin schilderte ein persönliches Erlebnis mit ihrer Tochter, die an einem Samstagabend viel später als vereinbart nach Hause kam. Frau Kunz war sauer, konnte sich aber beherrschen und sagte nur: «Ich höre!» Die Tochter lachte und antwortete: «Mama, wir feiern



Der Frauenfrühstücks-Treff war erneut sehr gut besucht.

Bild: zVg

ohne Alkohol, so dauert es länger, bis es lustig wird.» Eine coole Antwort! Fazit: «Macht keinen Vorwurf, so gibt es keine familiären Konflikte.»

Ein gemütlicher Morgen

Monica Kunz begeisterte die Zuhörerinnen mit ihrer direkten, positiven Art, dem inspirierenden Referat mit zahlreichen Anregungen und hilfreichen Tipps. Es gelang uns einmal mehr, für die zahlreichen Besucherinnen einen stimmungsvollen Morgen zu organisieren.

Allen wünschen wir frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Team Frauenfrühstücks-Treff

AUFRUF

Unterstützung Teamleitung gesucht:

Sie passen zu uns, wenn Sie:

- gerne partnerschaftlich im Team mitwirken
- Freude fürs Gestalten von Flyern, Einladungen, Jahresprogramm usw. haben und die dafür notwendigen Computerkenntnisse mitbringen.

Interessiert? Ihr Anruf freut uns:
Helen Häberli 044 980 26 43

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Panorama

Die Bilder der Woche



Die Redaktorinnen Dörte Welti und Brigitte Selden bei Recherchen in alten MP-Ausgaben.

Bild: zVg

Blätter, die die Welt bedeuten

In diesen Tagen beschäftigen wir von der Redaktion uns mit einem gefreuten Thema: «50 Jahre Maurmer Post». Nächstes Jahr am 15. Januar 2025 jährt sich die Erstausgabe der «Maurmer Post» zum 50. Mal. Wir sind tief in die Archive gestiegen (siehe Foto), um Denk- und Merkwürdiges aus den letzten 50 Jahren Dorfzeitung zusammenzutragen. Immer wieder haben wir uns festgelesen in Artikeln, die wie aus einer längst vergessenen Zeit anmuten, haben uns über Themen gewundert, die zu Schlagzeilen wurden, und auch entdeckt, dass die Diskussion über die Existenz unserer Publikation schon das eine oder andere Mal geführt wurde.

Möchten Sie uns etwas mitteilen zu «50 Jahre Maurmer Post»? Wir freuen uns über Zuschriften, mit oder ohne Fotos, über Ihre Erinnerungen, Ihre Gedanken zur «Maurmer Post». Schicken Sie Ihre Beiträge doch bitte an redaktion@maurmerpost.ch mit dem Vermerk, dass wir Ihre Zuschrift veröffentlichen dürfen. Wir freuen uns auf ein buntes Kaleidoskop, das wir dann sehr gerne allen in der Jubiläumsausgabe am 17. Januar 2025 zeigen wollen. Vielen Dank schon mal!



Stimmungsvolle Eröffnung des Adventsfensters in der Schule Pünt in Maur.

Weihnachtslieder

Der Dezember ist der Monat der vielen Adventsfenster. Und auch am Schulhaus Pünt wurde am Dienstag, 5. Dezember, wieder wie jedes Jahr das bunt geschmückte und reich gestaltete Fenster eröffnet. Dieses besteht jedoch nicht nur aus einem, sondern gleich aus deren zehn. Denn jede Klasse hat ihr eigenes Adventsfenster kreiert. Dazu sangen die Schulkinder vor dem zahlreich erschienenen Publikum instrumental begleitete Weihnachtslieder. Bei einem gemütlichen Apéro mit Punsch, Glühwein, Weihnachtsguetsli und Mandarinli klang der Abend stimmungsvoll aus.



Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes: Kinder der Klasse 5c der Schule Leeacher. Bild: Stephanie Kamm

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt

Am Montag, 2. Dezember, ging es auf dem Pausenplatz der Schule Leeacher schon richtig weihnachtlich zu. Als es eindunkelte, leuchtete auch das zweite Adventsfenster auf, das die Klasse 5c von Nikolina Vrsajkovic gestaltet hat. Dazu sangen die rund 330 Schülerinnen und Schüler verschiedene Weihnachtslieder. Anschliessend war der grosse Weihnachtsmarkt eröffnet, der nur alle drei Jahre stattfindet. Schon seit Monaten arbeiteten und bastelten die Kinder mit ihren Klassen- und Fachlehrpersonen an den vielen schönen Sachen, die sie an ihren Ständen anboten, darunter Lichter, Engel, Apéro-Brettli, Weihnachtskarten, Zutaten für heisse Schoggi und Gläser mit Backmischungen. Und auch für das leibliche Wohl war mit Kürbissuppe, Würsten und einem grossen Dessertbuffet gesorgt. Die Einnahmen spendet die Schule an das Flamingo Kinderhospiz Fällanden.

Stand der Legislaturziele: «Nachgefragt» bei Gemeinderat Yves Keller

«Natürlich gibt es noch viele offene Punkte – die Arbeit geht uns definitiv nicht aus»

Turnusmässig fragen wir nach der Hälfte der Legislaturperiode nach, wie es um die Erreichung der Legislaturziele 2022–2026 steht. Heute: Gemeinderpräsident Yves Keller zu den gemeinderätlichen Ergebnissen und zu den Plänen für 2025.

Yves Keller, es ist Halbzeit. Welche Meilensteine hat man erreicht aus Ihrer Sicht?

Die Zustimmung der Stimmbevölkerung zum Bevölkerungsschutzgebäude war für den Gemeinderat zweifellos ein Highlight. Dieses Projekt bringt uns dem Ziel, das Loorenareal zu einem lebendigen Zentrum zu entwickeln, näher und stärkt die Blaulichtorganisationen nachhaltig. Ebenso war die Zustimmung zur Bau- und Zonenordnung ein wichtiger Schritt, um Maur zukunftsgerichtet zu entwickeln.

Erfreulich ist auch der bevorstehende Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der die Ortsteile besser vernetzen und die Mobilität verbessern wird. Zudem wurden Projekte wie das Redesign der Website abgeschlossen, und die Installation der digitalen Stelen, die Anfang 2025 in Betrieb gehen, ist in Umsetzung.

Wo sehen Sie die grössten Erfolge auf dem Weg zum Leitbild Maur 2050?

Maur ist ein lebenswerter Ort, wenn seine Einwohnerinnen und Einwohner mitreden und mitgestalten können. Der Gemeinderat legt daher seit Beginn der Legislatur grossen Wert auf transparente Kommunikation, damit politische Entscheidungen nachvollziehbar sind und die Bevölkerung aktiv an Prozessen teilnehmen kann. Nur so können wir die Ziele zum Leitbild Maur 2050 erreichen. Bei den Samstagsgesprächen und Workshops mit Vereinen und dem Gewerbe nehmen wir direkt Anliegen und Impulse auf, die in unsere Projekte einfließen. Wir sind überzeugt, in den vergangenen zweieinhalb Jahren etwas bewegt zu haben, und werden diesen Weg weiterverfolgen.

Wenn man sich die aktuell auf der Homepage aufgeschaltete Zwischenbilanz anschaut, gibt es noch viele Posten, die für 2024 mit «offen» deklariert sind, zum Beispiel der Punkt Landreserven und Liegenschaftenstrategie (auch Stichwort Flüchtlingsunterkünfte). Was sind die Gründe dafür?

Die Liegenschaftenstrategie ist in Arbeit. Da die Gemeinde über zahlreiche Landreserven und Liegenschaften verfügt, nimmt dieser Prozess einige Zeit in Anspruch. Geplant ist der Abschluss für 2027.



Der Gemeinderat Maur beim Legislaturworkshop (v.l.n.r.): Thomas Hügli, Urs Rechsteiner, Catherine Gerwig, Rob Labruyère, Präsident Yves Keller, Claudia Bodmer, Alexander Lenzlinger und Gemeindeschreiber Christoph Bless. Der Hund gehört dem Schulpräsidenten.

Bild: zVG

Auch scheint es noch keine grössere Bewegung in der Bemühung, Maur als attraktiven Standort für das Gewerbe zu etablieren. Fehlt es an Ressourcen, um das Thema aufzugleisen?

Wir stehen in engem Austausch mit dem Gewerbeverein und haben im Sommer eine Umfrage durchgeführt, um die Bedürfnisse der Maurmer Gewerbebetriebe zu erfassen. Die Auswertung der Rückmeldungen läuft derzeit, um darauf aufbauend Massnahmen zu entwickeln, die das lokale Gewerbe stärken.

Im Frühjahr 2025 werden die Ergebnisse in einem Validierungsworkshop vorgestellt, bei dem auch die Aufteilung der Aufgaben und erforderlichen Ressourcen zwischen Gemeinde und Gewerbeverein geklärt werden. Über die weiteren Schritte informieren wir selbstverständlich in der «Maurmer Post».

Sie haben die jährliche Präsidentenkonferenz der Vereinspräsidenten ersetzt durch Workshops, die alternierend mit Workshops für das Gewerbe alle zwei Jahre stattfinden sollen. Sind das Massnahmen, um Maur als Standort attraktiver zu machen, und greifen sie?

Ja, die Standortattraktivität zu erhöhen, ist sicherlich eines der Ziele, die wir damit verfolgen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, sowohl

den Vereinen und als auch dem Gewerbe die Wertschätzung entgegenzubringen, die sie verdienen. Beide sind unverzichtbare Pfeiler einer gut funktionierenden Gemeinde, und der Gemeinderat möchte dies im Rahmen seiner Möglichkeiten estimieren.

Welche der offenen Ziele können realistischerweise noch erreicht werden?

Ich bin überzeugt, dass wir in den kommenden Jahren zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren können. Ein zentrales Vorhaben ist die Sanierung und Kapazitätserweiterung der Asylunterkünfte an der Tobelstrasse und in Lohwis, die sowohl die Unterbringung verbessern als auch langfristig eine angemessene Infrastruktur schaffen soll.

Bereits in Umsetzung ist ein elektronisches Meldeportal, das es der Bevölkerung ermöglicht, Anliegen wie Sachbeschädigungen, Ideen oder Kritikpunkte direkt an die Verwaltung zu melden. Dieses moderne Tool stärkt die Kommunikation und die Effizienz.

Zudem arbeiten wir an einem Biodiversitätsleitbild mit konkreten Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt.

Natürlich gibt es noch viele offene Punkte – die Arbeit geht uns definitiv nicht aus. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam weitere Fortschritte erzielen und Maur noch lebenswerter gestalten können.

Gibt es Projekte, die unvorhergesehen mehr Zeit in Anspruch genommen haben? Oder überhaupt Unvorhergesehenes, das Fortschritt abgebremsst hat?

Zeitliche Verzögerungen und Mehraufwendungen haben sich beim Bau des BSG im Zusammenhang mit den Rekursen beim Bezirksrat ergeben. Der damit verbundene Entscheid des Bezirksrats hat uns wiederum die Chance gegeben, das ursprüngliche Projekt nochmals genauer unter die Lupe zu nehmen, nachträgliche Bedürfnisse der Benützenden zu justieren und hinsichtlich Kosten genau zu überdenken, damit der Stimmbevölkerung eine zeitgemässe Vorlage vorgelegt werden kann. Jetzt freuen wir uns auf die Bauphase.

Mehr Zeit als geplant hat die Weiterentwicklung der «Maurmer Post» bisher benötigt. Der laufende Prozess sowie die damit zusammenhängenden Problemstellungen und Themen haben viele Ressourcen gebunden. Der Gemeinderat hätte sich hier gewünscht, dass schneller eine für alle befriedigende Lösung ausgearbeitet und realisiert werden könnte.

Das war auch für uns, die «Maurmer Post», eine schwierige Zeit. Wie gross ist die Bereitschaft des Gemeinderats, sich für die Erhaltung der MP als Dorfzeitung, wie sie jetzt ist, einzusetzen? Oder geht es jetzt doch zurück auf Feld eins, als man erwogen hat, die MP auszulagern? Könnte der auch noch offene Punkt der Digitalisierung dabei eine Rolle spielen?

Dem Gemeinderat ist nach wie vor wichtig, die Strukturen und inhaltliche Ausgestaltung der

Maurmer Post auf ein rechtlich zulässiges Fundament zu stellen, so dass der Wunsch der Bevölkerung nach einer behördenunabhängigen Zeitung erfüllt ist. Wir sind zurzeit daran, die Rahmenbedingungen, basierend auf den Entscheiden des Bezirksrats, für die Herausgabe der Maurmer Post zu definieren.

Es geht in den Legislaturzielen auch um ein neues Kommunikationskonzept für die Gemeinde. Ist da ebenfalls die «Maurmer Post» ein Teil davon? Haben sich die zu lange hingezogenen Entscheide des Bezirksrats in puncto MP auf das Abarbeiten dieses Punktes ausgewirkt?

Das Kommunikationskonzept legt den Fokus auf die Kommunikationsstrategie des Gemeinderats und der Verwaltung. Es behandelt verschiedene zentrale Bereiche wie die Krisenkommunikation, die Öffentlichkeitskommunikation und Social Media. Inwiefern die «Maurmer Post» Eingang in das Konzept findet, wird sich im laufenden Prozess zur Zukunft der MP klären.

Gibt es völlig neue Probleme/Ziele, die aufgetaucht sind in den letzten zwei Jahren, die nicht in den Legislaturzielen standen, die aber wichtig sind für die Entwicklung der Gemeinde?

Im Bereich der öffentlichen Hand entstehen ständig neue Themenfelder, die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit erfordern. Zu Beginn der Legislatur war beispielsweise noch nicht absehbar, wie stark die Unterbringung von Asylsuchenden die Gemeinden fordern würde. Diese Herausforderung steht exemplarisch für

zahlreiche Themen, die sich aus gesellschaftlichen Entwicklungen und Diskussionen heraus ergeben. Gerade diese Dynamik macht die politische Arbeit so vielseitig und spannend.

Hat sich die Idee des Ideenspeichers bewährt? Kommen Anregungen aus der Bevölkerung, die die Gemeinde bereichern könnten?

Der Ideenspeicher ist ein wichtiges Instrument, mit dem wir die Bevölkerung zur aktiven Mitgestaltung ermutigen möchten. Zwar ist der Rücklauf bislang noch etwas verhalten, dennoch erreichen den Gemeinderat immer wieder Vorschläge, die zu Diskussionen und teilweise auch zu konkreten Massnahmen führen.

Die eingereichten Ideen decken ein breites Spektrum an Themen ab – von Energiefragen über Digitalisierung bis hin zu kulturellen Anliegen. Der Gemeinderat nimmt eine Bewertung dieser Vorschläge jährlich vor und prüft, wie sie in die laufende Arbeit integriert werden können. Dieses Feedback zeigt, dass der Ideenspeicher als Plattform Potenzial hat, die Partizipation weiter zu fördern.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

Zum Legislaturprogramm und zum Status des jeweiligen Ziels: www.maur.ch/legislaturprogramm

Interview: Dörte Welti

SPONSORED CONTENT

Die Verantwortung für diesen Artikel liegt bei der GGA Maur.

Ratgeber zu Themen rund um Internet, Mobile, Fernsehen und Telefonie

Mythos Dark Web – was steckt dahinter?



Das Dark Web ist ein geheimnisvoller und oft missverstandener Teil des Internets, der sowohl interessante als auch herausfordernde Aspekte birgt.

Leserfrage: Was ist das Dark Web?

Das Internet kann in drei Hauptbereiche unterteilt werden: das Clear Web, das Deep Web und das Dark Web.

Clear Web

Das Clear Web umfasst alle öffentlich zugänglichen Websites (z. B. Google, Facebook, gga.ch usw.), die von Suchmaschinen indexiert werden. Die Anonymität im Clear Web ist wenig bis gar nicht vorhanden.

Deep Web

Das Deep Web, das 90% bis 95% des Internets ausmacht, enthält Inhalte, die nicht indexiert sind, wie z. B. passwortgeschützte Seiten und Datenbanken.

Dark Web

Das Dark Web ist ein kleiner Teil des Deep Web. Es besteht aus Websites, die absichtlich verborgen sind und nur mit speziellen Tools, wie bspw. dem Tor-Browser, erreicht werden können. Die Anonymität ist in diesem Bereich sehr hoch. Das Dark Web hat den Ruf, ein Ort für illegale Aktivitäten zu sein, da es oft mit dem Handel von Drogen, Waffen und gestohlenen Daten in Verbindung gebracht wird.

Dies ist jedoch nur ein kleiner Teil des Dark Web. Hauptsächlich bietet es Journalisten, Ak-

tivisten und Whistleblowern eine Plattform, um anonym zu kommunizieren und Informationen auszutauschen, ohne Angst vor Überwachung oder Repressalien. Die «New York Times» oder der «Guardian» bieten z. B. Dark-Web-Versionen ihrer Websites an, um Menschen auf der ganzen Welt den Zugang zu unabhängigen Nachrichten zu ermöglichen.

Fazit

Das Dark Web ist also nicht per se schlecht, sondern ein Werkzeug, das sowohl für gute als auch für schlechte Zwecke genutzt werden kann.

Schreiben Sie uns, falls Sie Fragen zum Thema Smart Home haben: ✉ dr.gga@gga.ch

Ihr Dr. GGA

LESERBRIEFE

Maur braucht keine neue Lokalzeitung!
(MP vom 29.11.)

Eigentlich gehöre ich nicht zu den Leuten, die jedem und jeder ihre Meinung mitteilen müssen. Auch dachte ich, mit dem Entscheid des Bezirksrats würde der Zwist ein Ende haben. Was aber nun von der «Renggli-Fraktion» gespielt wird, entbehrt jeglicher Form von Anstand und Fairness! Da hat das Vorstandsmitglied der «Maurmer Zeitung», Peter Leutenegger, doch tatsächlich die Frechheit, in der «Maurmer Post» einen Leserbrief in eigener Sache zu schreiben und sein Konkurrenzprodukt zu diffamieren. Natürlich ist das erlaubt. Aber ist das der gute Journalismus, den er propagiert? Und ist es nicht ein Armutszeugnis, wenn die «Renggli-Zeitung» per Gemeindeversammlung das Konkurrenzprodukt verbieten lassen will? Wie lautete doch gleich der Schlusssatz meines letzten Leserbriefs: «Mir graut vor der künftigen Renggli-Zeit» ...

Hans-Peter Keller, Ebmatingen

Editorial (MP vom 6.12.)

Ich erlaube mir, Ihrem Editorial zu widersprechen. Die Behauptung, die Redaktion der «Maurmer Post» sei in ihrer Themenwahl «absolut frei» und stünde nicht unter dem Einfluss der Behörden, hält einer kritischen Prüfung nicht stand. Der Leistungsauftrag, finanziert durch öffentliche

Gelder, verlangt eine neutrale Berichterstattung – aber dieser wird nicht vollumfänglich nachgekommen. Die redaktionelle Hoheit liegt de facto bei der Gemeindebehörde, was der postulierten Unabhängigkeit widerspricht. Des Weiteren klingt ihr Editorial so, als wäre es Ihnen lästig, dass die Wogen noch nicht geglättet sind. Was ist falsch daran? Kritische Rückmeldungen der Leserschaft sollten Sie doch nicht als Last empfinden, sondern vielmehr als willkommenen Bestandteil eines offenen Diskurses, dem Sie als Journalistin sich stellen dürfen.

Warum thematisieren Sie beispielsweise nicht die Debatte um die «richtige» Dorfzeitung oder die Gründung des Vereins «Maurmer Zeitung» mit über 200 Mitgliedern – dem vermutlich grössten Verein der Gemeinde. Das ist gelebte Schweizerische Demokratie!


Dorfleben ist doch viel mehr als die (Zitat) «viel erfreulichere» Samichlaus-Romantik. Natürlich, damit kann man immer punkten – es ist sympathisch, rührt die Herzen und sorgt für Wohlfühlumgebung. Aber genau das macht es auch sehr einfach. Es verlangt keinen Mut, keine kritische Auseinandersetzung und schon gar keine journalistische Eigenständigkeit. Eine unabhängige Dorfzeitung sollte mehr sein als ein Sammelsurium gefälliger Momentaufnahmen. Ich habe während vieler Jahre in Ebmatingen gelebt, und ein Teil meiner Verwandtschaft ist immer noch in der Forch ansässig. Gerade deswegen liegt mir die «Maurmer Post» und ihre Entwicklung am Herzen.

Viktor Baumgartner, Küssnacht



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE


Amtlich

Öffnungszeiten über die Feiertage 2024/2025


Die **Gemeindeverwaltung** bleibt vom  Dienstag, 24. Dezember 2024, bis und mit Freitag, 3. Januar 2025, geschlossen.


Die **Altstoffsammelstelle** bei den Unterhaltsdiensten in Ebmatingen bleibt vom Dienstag, 24. Dezember 2024, bis und mit Freitag, 3. Januar 2025, geschlossen.







Am  Dienstag, 24. Dezember 2024, von  7.30 Uhr bis 11.30 Uhr ist die Sammelstelle im Jahr 2024 ein letztes Mal geöffnet.


Ab  Dienstag, 7. Januar 2025, ist die Altstoffsammelstelle wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet.


Pikettdienst Bestattungsdienste vom  24. Dezember 2024 bis 3. Januar 2025

Bei einem Todesfall zu Hause muss der Hausarzt/die Hausärztin oder die Stellvertretung benachrichtigt werden. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über  052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen sind die Bestattungsdienste Maur, unter  043 366 13 03, an folgenden Tagen erreichbar:

-  Freitag, 27. Dezember 2024, von  9.00 bis 11.00 Uhr
-  Dienstag, 31. Dezember 2024, von  9.00 bis 11.00 Uhr
-  Freitag, 3. Januar 2025, von  9.00 bis 11.00 Uhr

Die Informationsbroschüre «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann bei den Bestattungsdiensten Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und in der Zollinger Stiftung, Forch, bezogen werden. Online ist die Broschüre unter  www.maur.ch/todesfall verfügbar.

Ab  Montag, 6. Januar 2025, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Start in das neue Jahr und gute Gesundheit.

Gemeindeverwaltung Maur

Neu in der Gemeinde

«Wie geht's dir»-Bänkli

Das auffällig gelbe «Wie geht's dir?»-Bänkli wird ab Januar/Februar an wechselnden Standorten in der Gemeinde Maur stehen. Es lädt dazu ein, innezuhalten, Platz zu nehmen und ins Gespräch zu kommen.

Die Frage «Wie geht's dir?» auf der Rückenlehne ermutigt, offen über das eigene Wohlbefinden zu sprechen – auch über schwierige Themen wie Traurigkeit oder Angst. Gleichzeitig soll das Bänkli ein Ort der Ruhe und Erholung sein. Über den QR-Code auf der Bank erhält man Gesprächstipps, Infos zur Stärkung der psychischen Gesundheit und Adressen von Beratungsstellen.

Ein besonderes Highlight ist, dass in den kommenden Monaten verschiedene Personen auf dem Bänkli Platz nehmen und Fragen zu ihrem Wohnbefinden beantworten. Die Gespräche und Standorte des Bänkli werden in der «Maurmer Post» veröffentlicht.

Zum Auftakt der «Bänkli-Reihe» konnte Dr. Irene Bopp-Kistler, Geriaterin und Altersmedizinerin, gewonnen werden. Wir durften mit ihr anlässlich ihres Vortrags vom 20. November im Loorensaal ein Interview führen. Darin gibt sie inspirierende Einblicke zum Thema psychische Gesundheit. Das Bänkli ist Teil der Kampagne «Wie geht's dir?», einer Initiative von Schweizer Kantonen und Pro Mente Sana, die für einen offenen Umgang mit psychischer Gesundheit sensibilisiert. Hergestellt wurde es in der Vivazzo-Stiftung, die Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt. Finanziert werden die Kampagne und das Bänkli durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.



Abteilung Präsidiales

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Erster Gast auf dem Bänkli – «Wie geht es dir?»

Im Gespräch mit Altersmedizinerin Irene Bopp-Kistler

Frau Bopp-Kistler, was sind die häufigsten psychischen Herausforderungen, denen ältere Menschen begegnen, und wie unterscheiden sich diese von den psychischen Herausforderungen jüngerer Menschen?

Der Umgang mit Verlust ist bei älteren Menschen ein grosses Thema. Sie erleben oft den Verlust geliebter Menschen – Partnerinnen und Partner, Freunde und Freundinnen oder Geschwister – und müssen lernen, loszulassen. Solche Erfahrungen treten in der Regel bei den Jüngeren deutlich seltener auf.

Eine Herausforderung, die alle Generationen betrifft, ist das Phänomen der Einsamkeit. Sie betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch viele Junge. Heutige Wohn- und Gesellschaftsformen und die zunehmende Verlagerung der Kommunikation auf digitale Kanäle können die soziale Isolation noch verstärken. Hinzu kommt, dass unsere Bevölkerung eher zurückhaltend ist, z. B. spontan einen Nachbar zum Kaffee einzuladen oder auch nachzufragen, wie es dem Gegenüber wirklich geht.

Gibt es Aspekte in Bezug auf die psychische Gesundheit, bei denen die Jüngeren von den Älteren lernen können?

Jüngere Menschen können von älteren insbesondere die Kunst des Zuhörens lernen. Ältere Menschen, sei es als Grosseltern, Eltern oder in anderen Rollen, verfügen oft über eine besondere Fähigkeit, sich auf andere einzulassen und ihnen mit Geduld und Aufmerksamkeit zu begegnen. Zudem zeigen viele ältere Menschen trotz körperlicher Einschränkungen eine innere Zufriedenheit – auch im Wissen um die Endlichkeit des Lebens und die beschränkte verbleibende Lebenszeit.

Was können Angehörige konkret tun, wenn sie bemerken, dass sich die psychische Gesundheit eines Partners oder Elternteils verschlechtert?

Wenn Angehörige bemerken, dass sich die psychische Gesundheit eines Partners, einer Partnerin oder eines Elternteils verschlechtert, sollten sie das Thema behutsam und offen ansprechen.

Eine gute Möglichkeit ist es, Ich-Botschaften zu verwenden, zum Beispiel: «Ich mache mir Sorgen. Hast du selbst auch eine Veränderung bemerkt?» Wichtig ist, keine Diagnosen zu stellen, sondern Raum für ein Gespräch zu schaffen. Falls die erste Reaktion ablehnend oder hart ausfällt, sollte man Geduld zeigen und das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt erneut suchen. Wenn die betroffene Person dazu bereit ist, kann es hilfreich sein, gemeinsam einen Termin beim Hausarzt zu vereinbaren, um Unterstützung zu organisieren.

In der gesellschaftlichen Diskussion scheint die psychische Gesundheit jüngerer Menschen heute mehr Aufmerksamkeit zu erhalten als früher. Wie nehmen Sie das bei älteren Menschen wahr?

Die psychische Gesundheit älterer Menschen wird oft wenig beachtet, obwohl Depressionen in dieser Altersgruppe relativ häufig vorkommen. Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass solche Beschwerden ein natürlicher Bestandteil des Alterns seien. Das stimmt jedoch nicht – viele ältere Menschen haben eine gute Lebensqualität trotz gewisser Einschränkungen, zudem können auch im Alter eine Psychotherapie, eine Veränderung der Lebenssituation oder eine medikamentöse Therapie erfolgreich sein.

Gleichzeitig stehen auch jüngere Menschen heute vor grossen psychischen Herausforderungen. Besonders die Adoleszenz ist eine kritische Phase. Es wäre wichtig, die psychische Gesundheit in allen Altersgruppen gleichermaßen ernst zu nehmen und entsprechende Unterstützung anzubieten.



Gesellschaftsvorsteher Alexander Lenzlinger (links) und Frau Dr. Irene Bopp-Kistler.

Welche Botschaft oder welchen Ratschlag würden Sie aus Ihrer Sicht als Altersmedizinerin jungen Menschen auf den Weg geben, damit sie auch im Alter psychisch gesund bleiben?

Ein einfacher, aber wirksamer Ansatz ist, regelmässig Zeit in der Natur zu verbringen. Die Natur bietet nicht nur Erholung und Entspannung, sondern stärkt auch das Wohlbefinden. Gleichzeitig ist es wichtig, Sorge zur Natur zu tragen, damit sie uns auch in Zukunft als Erholungsraum erhalten bleibt. Ein weiterer zentraler Punkt sind Begegnungen und eine persönliche Kommunikation. Sprechen Sie miteinander von Angesicht zu Angesicht, anstatt sich nur auf digitale Kanäle zu verlassen. Echte zwischenmenschliche Verbindungen schaffen emotionale Stabilität und sind ein wertvolles Fundament für ein gesundes Leben, auch im Alter.

Fünf Fragen zum Bänkli

Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, dafür bin ich sehr dankbar und erachte es als nicht selbstverständlich.

Was tut Ihnen im Leben gut?

Das Zusammensein mit Menschen gibt mir Energie und Freude. Ausserdem schätze ich die Zeit in der Natur, die mir Ruhe und Ausgleich schenkt. Besonders gern bin ich mit dem Velo unterwegs.

Was machen Sie, wenn Sie gestresst sind?

Meist ziehe ich mich kurz zurück und versuche, trotz allem, einen positiven Gedanken für mich zu formulieren, um wieder zur Ruhe zu kommen. Auch das Hören von Musik ist für mich eine wirksame Methode, um Stress abzubauen.

Was bedeutet für Sie Glück?

Für mich bedeutet Glück einen Zustand der Harmonie der eigenen Gefühle in Interaktion mit der Umwelt oder dem Zusammensein mit geliebten Menschen, immer im Wissen, dass nicht das ganze Leben voll Glücksmomenten sein kann. Oft sind es ganz unerwartete Momente, die zu einem Gefühl des Glücks führen, dafür sollte man offen und dankbar sein.

Wen würden sie sich als nächste Person auf dem Bänkli wünschen?

Brigitte Graf! Sie hat eine so tolle Ausstrahlung und einen Blick für den Mitmenschen.

Interview durch Anette Fahrni, Abteilung Präsidiales

Bachofen Hof – Hofprodukte, Biolädeli, Geschenkideen und Geschenkkörbe

Obst und Gemüse, Säfte, Weine, Guetzi, Brot, Fleisch, Käse und vieles mehr

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem Angebot überraschen

An folgenden Tagen sind wir in den Wintermonaten für Sie da:
Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 18:30 Uhr
Mittagsruhe von 12:00 bis 14:00 Uhr
Samstags durchgehend von 09:00 bis 18:00 Uhr

Vor Weihnachten und Silvester haben wir auch am Montag für Sie geöffnet
An Weihnachten und Silvester sind wir bis 16 Uhr für Sie da

Gerne arrangieren wir auch Ihre Kundengeschenke
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Eine freudige und besinnliche Vorweihnachtszeit

Herzliche Grüsse



Familie Bachofen
Im Unterdorf 3
8124 Maur
Tel. 044 980 38 84

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

«FÜR EIN FARBENFROHES ZUSAMMENSPIEL!»

Andreas Schnetzer,
Schiedsrichter
für den FC Maur
seit 20 Jahren



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

044 980 34 30
www.schnetzer.ch



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

JETZT ANMELDUNG
FÜR WINTERSERVICE

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken

Husqvarna
SERVICE



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

Mehr Hintergrund

www.maurmerzeitung.ch



Christmas

24 DEZEMBER 2024
3 GANG MENÜ

*WEIHNACHTSEMPFEHLUNG
RECOMMENDATION FINE INDIAN CUISINE
LIEBE GÄSTE,
UNSER KÜCHENCHEF UND SEIN TEAM WÜRDEN SIE
GERNE MIT EINEM MENÜ VERWÖHNEN & UNSER
SERVICE-TEAM INFORMIERT SIE
ÜBER DAS 3 - GANG MENÜ

FÜR 2 PERSONEN 99.50 Fr. MIT WELCOME DRINK

3 GANG MENÜ 17:00-21:30 UHR GEÖFFNET 17:00 BIS 24:00
LIMITIERTE PLÄTZE - RESERVIERT EUCH EUREN TISCH!

. VORSPEISE

. HAUPTGANG

. DESSERTS

**CROWN
of
india**
Zürichstrasse-105
8123 Ebmatingen
043 499 02 02
079 625 91 13
www.restaurant-crown-of-indi.ch



SPITEX
Pfannenstiel

Maur | Zumikon | Fällanden
Egg | Oetwil am See

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft

Wir suchen Mitarbeitende für die
hauswirtschaftliche Unterstützung
unserer Klienten.

Pensum nach Wunsch, mindestens 40 %.

TOP Konditionen und geregelte Arbeitszeiten.

Keine Wochenend-Einsätze.

Eigenes Auto Voraussetzung (KM-Vergütung).

Spitex Pfannenstiel
Aeschstrasse 8
8127 Forch
044 980 02 00



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

Baugesuch Nr. 2023-091 / 1. **Projektänderung**

Bauherrschaft: Weber Dienstleistungen AG, Hans-Röllli-Strasse 34, 8127 Forch

Projektverfasser / Vertreter: ArchitekturFabrik GmbH,

Alte Obfelderstrasse 68,

8910 Affoltern am Albis

Ersatzneubau der bestehenden 3 Vollgeschosse & Ergänzung eines Attikageschosses, bei Gebäude Vers.-Nr. 1489, auf Kat.-Nr. 4554 an der Hellstrasse 10 in 8127 Forch

Projektänderung: Grundriss- und Nutzungsänderung UG, Velounterstand, Verschieben von PP, div. Umgebungsänderungen (**Velounterstand wird ausgesteckt**) (Wohnzone W2 45%)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG)

Abteilung Hochbau und Planung

Bestattungen

Todesfälle im November

Capitaine, Maria Rita, geboren 1920, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 3. November 2024, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bachmann, Marianne Sonja, geboren 1967, wohnhaft gewesen in Forch gestorben am 6. November 2024.

Probst, Marco, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 9. November 2024.

Wetter, Gerhard Walter, geboren 1962, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 10. November 2024, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Gut-Wittwer, Margareta, geboren 1943, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 15. November 2024, beigesetzt im Friedhof Maur.

Reinshagen, Marianne Madeleine Constance, geboren 1946, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 19. November 2024.

Fischer, Jens, geboren 1969, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 24. November 2024.

Kopp, Peter, geboren 1947, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 25. November 2024.

Klaiber, Daniel Anton, geboren 1956, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 29. November 2024, wird im Neuen Friedhof Maur beigesetzt.

Blumenthal, Walter, geboren 1940, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 30. November 2024.

Bestattungsdienste

Information Entsorgung

Wind, Regen und Schnee:
So bereiten Sie Karton
und Papier richtig vor

Die kalten, windigen Regentage und die Schneezeit stehen bevor – und damit auch besondere Herausforderungen bei der Abfallentsorgung. Um sicherzustellen, dass unsere Gemeinde sauber bleibt und die Sammlungen reibungslos verlaufen, bitten wir die Bevölkerung, folgende Hinweise zu beachten:

- Stellen Sie Karton und Papier bitte erst am jeweiligen Sammeltag bis spätestens 6.45 Uhr (Karton) und 8.00 Uhr (Papier) bereit. So verhindern Sie, dass das Material bei starkem Wind und Regen verteilt oder durchnässt in der Gemeinde herumliegt.
- Bündeln Sie Karton und Papier gut, bevor Sie es bereitstellen. Karton und Papier in Plastik- oder Papiertaschen wird nicht mitgenommen.

Ihr Verständnis zählt: Sollte die Entsorgung einmal nicht reibungslos funktioniert haben, bitten wir um Ihr Verständnis. Die Gemeinde, die beauftragten Entsorgungsunternehmen und die Vereine setzen alles daran, die Abfallentsorgung für Sie so zuverlässig wie möglich zu gestalten. Weitere Informationen und die genauen Sammeltermine finden Sie im Entsorgungskalender unter www.maur.ch

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Entsorgung für Gewerbebetriebe

Kartonentsorgung
für Betriebe
und Verkaufsgeschäfte

Wir möchten die Betriebe und Geschäfte in der Gemeinde Maur daran erinnern, dass pro Monat maximal 100 Liter Kartonabfälle über die reguläre Separatsammlung entsorgt werden dürfen. Der Karton muss **gut gebündelt** und mit einem Firmenetikett oder Firmenstempel versehen werden. Nicht ordnungsgemäss bereitgestellter Karton wird nicht mitgenommen.

Für die Entsorgung grösserer Mengen (über 100 Liter pro Monat) stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Entsorgung über ein privates Entsorgungsunternehmen oder Kauf einer oder mehrerer Karton-Jahresvignetten bei der Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Unternehmens-/Betriebsabfälle aus der Produktion müssen immer direkt und auf privatem Weg entsorgt werden.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

FROHES NEUES JAHR!
2025 Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

WIR MÖCHTEN GEMEINSAM MIT EUCH DAS JAHR 2025 BEGRÜSSEN

GENIESSEN SIE WARME UND KALTE INDISCHE GERICHTE À DISCRÉTION BUFFET

Preis p.P 49,50 Fr.
MIT WELCOME DRINK
Unlimited Buffet & street Food



DEZEMBER 31 SILVESTER SCHLEMMER BUFFET 17:00-22:00 UHR GEÖFFNET 17:00 BIS 24:00

Restaurant Crown Of India
 Zürichstrasse 105
 8123 Ebmatingen
 043 499 02 02
 079 625 91 13
 www.restaurant-crown-of-india.ch

BARBARA CRITTIN
 Therapeutin

Komplementär Therapie eidg. Diplom
 Craniosacral Therapie
 Yoga Therapie
 Meditation

Komplementär Therapie ist die verbale Ebene innerhalb der Therapie und fördert u.a.

- das Verständnis der Genesung
- die Selbstheilungskräfte
- das Entwickeln der persönlichen Ressourcen, die bei der Genesung bedeutsam sind

Craniosacral Therapie, ein Zweig der Osteopathie:

- löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
- befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59
 crittin444@gmail.com
 www.barbaracrittin.ch
 Bundtacherstrasse 4a
 8127 Forch

Krankenkasse anerkannt



residenz forch
 ZOLLINGER STIFTUNG

Altersgerechtes Wohnen in der Residenz Forch

Die Frage nach dem Rezept für ein langes und gesundes Leben wird jeden von uns früher oder später beschäftigen. Unsere Leistungen sind daher immer auf die Sicherstellung Ihrer bestmöglichen Lebensqualität ausgelegt.

Wählen Sie aus individuellen Dienstleistungen aus der Hotellerie oder Pflege und geniessen Sie die Sicherheit einer altersgerechten Infrastruktur mit Notfallknopf. Unsere Seniorenresidenz ist eine Wohlfühloase, eingebettet in der Natur und einem Park und gleichwohl ist die Stadt Zürich per Bus oder Bahn leicht erreichbar.

Neugierig geworden? Gerne steht Ihnen Martina Wehrli bei Fragen zur Verfügung.

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 806 14 02

Dieses Jahr erscheint die Maurmer Post zum letzten Mal am 20. Dezember.
 Die erste Ausgabe im neuen Jahr finden Sie am 10. Januar in Ihrem Briefkasten.

Maurmer Post

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

«Forst & Puur für die Natur»

Herbstzauber im Waldried

Der Herbst ist schon eine besondere Zeit, um den Wald rund um Maur zu erkunden. Manchmal entdeckt man dabei ganz besonders schöne Winkel, wie zum Beispiel das kleine Waldried in der Herrenweid. Je näher man herankommt, desto leiser werden die Schritte, denn rund um das kleine Feuchtgebiet gibt es einen moosigen Teppich auf dem Weg. Dann öffnet sich die Lichtung, durch die sich ein kleiner Bachlauf schlängelt.



Bild: zVg, Petra Lohmann

Bis vor drei Jahren verbuscht und von Brombeeren überwachsen, wurde dieses Bijou von Thomas Frauenfelder in vielen Arbeitsstunden wiederhergestellt. In Absprache mit Kreisförster Res Guggisberg und Revierförster Urs Kunz wurde der überflüssige Bewuchs gerodet und die Wurzelstöcke ausgefräst sowie Brombeeren und drüsiges Springkraut entfernt. Der kleine Bachlauf wurde von Hand freigeschaufelt. Zwei Drittel des 13 Are

grossen Areals konnten dann gepflügt, geeget und mit einer Feuchtstandort-angepassten Saatmischung aufgewertet werden.

Knifflig ist an solchen Standorten die Wahl des richtigen Schnitttermins, denn Standardwerte aus Tabellen stimmen meist mit der Wachstumsdynamik eines solch speziellen Lebensraums nicht überein. Unbestritten ist der Wert eines Waldrieds für viele Tier- und Pflanzenarten.

Ganz in der Nähe befindet sich das Laichgewässer von Kröte & Co., die jedes Frühjahr die Zürichstrasse überqueren. Für die neue Generation Amphibien, die im Sommer ihren Lebensraum im Wald aufsuchen, ist das feuchte, kühle Waldried eine willkommene Zwischenstation und «Tankstelle». Es gab sogar schon erste Laichablagen im kleinen Weiher, der sich zeitweise bildet. Selbst jetzt im November steht an diesem geschützten Ort, mitten auf der Lichtung noch eine Nachtschatten-Pflanze in voller Blüte und versorgt Schwebfliegen und Hummeln mit Pollen und Nektar.

Die Erinnerung an ein Stück Land, das er zu Beginn seiner Landwirtslaufbahn mit Freude wieder in Schuss gebracht hatte, sagt Thomas Frauenfelder, macht die Pflege dieses kleinen Rieds für ihn zu einer besonderen Aufgabe, der er sich immer wieder gern widmet.

Für die Landwirtschaftskommission Maur:
Petra Lohmann

Prävention

Bei Verdacht Telefon 117

Halten Sie Augen und Ohren offen und melden Sie verdächtige Wahrnehmungen zeitnah über die Notrufnummer 117 der Polizei.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit



Amtlich

Ergebnis der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember

Die Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung Budget und Steuerfuss 2025
- ZVV – Ausbau Buslinie 706 am Wochenende nach § 20 PVG

Protokoll

Das Protokoll ist ab Montag, 16. Dezember 2024, unter www.maur.ch/gemeindeversammlung abrufbar.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtsachen erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit innert 30 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Hinweise

Rekurse sind beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekurses hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von einer stimmberechtigten Person gerügt worden ist.

Die Rechtsmittelfristen beginnen mit der amtlichen Veröffentlichung in der Maurmer Post.

Gemeinderat Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Abteilung Finanzen Gemeinde Maur
Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der
Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchent-
lich ausser am 27.12., 3.1.2025,
21.2.2025, 18.4.2025.
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion ad interim

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

✉ briggitte.selden@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch

Leserbriefe

leserbriefe@maurmerpost.ch
☎079 403 54 41

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, ☎044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

FO-Fotorotar, Egg

Gottesdienste

3. Adventssonntag

Samstag, 14. Dezember 2024

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 15. Dezember 2024

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Stiftmesse für Theres Isler-Glaus

Kollekte: schweiz. Verband allein-
erziehender Mütter und Väter

Dienstag, 17. Dezember 2024

9.00, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. Dezember 2024

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Pries-
ter ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski.

AUS DER PFARRE!

Friedenslicht von Bethlehem

Vom 20. Dezember bis 30. Dezember ha-
ben Sie die Gelegenheit, Ihre mitgebrach-
te Kerze am Friedenslicht bei uns in der
Kirche anzuzünden und nach Hause mit-
zunehmen. Oder nach dem Gottesdienst
eine spezielle Friedenskerze für Fr. 5.00
zu kaufen.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE

Sternenschmiede

Wir haben entdeckt, wo
die Sterne gemacht wer-
den. Sie werden in Maur
geschmiedet! Macht ja
auch Sinn, Sterne be-
stehen bestimmt aus
ganz vielen edlen Met-
tallen, das sieht man
spätestens dann, wenn
sie Schnuppen bilden.
Ein Grund mehr also,
Maur als das Zentrum
der Welt zu betrachten.
Hier wird das Universum
mit ganz wunderbaren
Dekoobjekten bestückt!
Fröhliche Weihnachten!



Text: Dörte Welti

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Vom Warten



Der Advent, mit dem das neue Jahr in der Kirche einen Monat vor dem weltlichen Jahreswechsel beginnt, ist eine Zeit bewussten Wartens und der Vorfreude. Ich erinnere mich, wie ich als Kind diese Zeit magischer Erwartung besonders empfand, sie besass eine eigenartige Färbung, die sich ganz vom übrigen Jahr absetzte, mit all den Vorbereitungen für das grosse Christfest am Heiligabend; es gab eine grosse Extra-Schublade im Wohnzimmerschrank, in der sich das ganze Jahr hindurch die Geschenke für die kommenden Weihnachten ansammelten. Die Vorweihnachtszeit und ihre Wartetage waren streng matriarchalisch organisiert – von meinem Vater wurde nur die Anschaffung des Christbaums kurz vor dem 24. und seine Installation in der Stube – die Ausschmückung oblag wiederum meiner Mutter – und das Verlesen der lukanischen Weihnachtsgeschichte unterm Weihnachtsbaum verlangt, der Rest war der Mutter und uns Kindern anvertraut. Zu den adventlichen Dingen gehörten natürlich der Adventskalender und die Produktion von Weihnachtsgebäck, insbesondere von Mailänderli und Chräbeli, meinen Lieblingen, oder des «Weinkuchens», einer Spezialität meiner Mutter aus ihrer welschen Au-pair-Zeit. Aus dem appenzellischen Heimatdorf brachte sie Chlausenbickli mit. Das sind ungefüllte Honiglebkuchen mit einem bunten Bild aus Zucker obendrauf, das ein Motiv aus der Appenzeller Bauernmalerei zeigt. In vielen Appenzeller Haushalten kamen ein gutes Dutzend dieser Kunstwerklein zusammen zu einem Chlauszүү, einem pyramidenförmigen Holzgestell, auf das die Bildergebäcke aufgereiht wurden.

An manchen Abenden verbrannte meine Mutter nach dem Nachtessen über den Kerzen des Adventskranzes kleine Tannzweige. Der Duft des ölhaltigen Nadelrauchs verbreitete sich nach

und nach im ganzen Haus und versetzte uns auch olfaktorisch in eine Stimmung der Naherwartung. Aber das Beste war, dass unsere kindliche Erwartung niemals enttäuscht wurde – immer folgte auf den Advent die ersehnte Geburt des Erlösers mit den entsprechenden Ritualen der Erfüllung. Wie anders gestaltet sich das Warten doch zum Beispiel im Theaterstück «Warten auf Godot» von Samuel Beckett, wo sich die Wartenden in absurde Rituale des «Nie-Eintreffens» flüchten müssen und in der Leere der ständig enttäuschten Erwartung die Beziehung zu sich selbst verlieren. Wie dankbar durften wir sein, dass sich kein absurder Nihilismus unserer bemächtigte, sondern stets und pünktlich das Ersehnte eintraf – das machte das Warten umso wertvoller – und die Weihnachtsgeschichte mit dem Zuspruch des Christkinds zum Hauptakteur der Erfüllung, ja der Erlösung.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

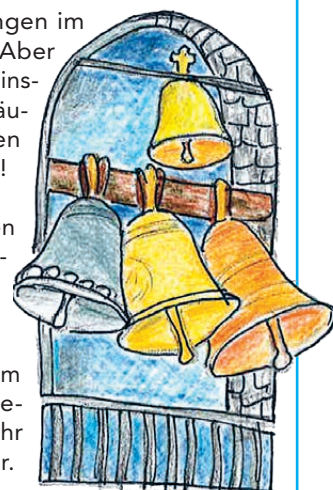


Die kleine Glocke, die nicht läuten wollte

Vier Glocken hängen im alten Kirchturm. Aber warum will die kleinste einfach nicht läuten? Weihnachten kommt doch bald!

Ob es den Tauben gelingt, das Glöcklein zum Läuten zu bringen?

Das erfahren wir am Samstag, 14. Dezember, um 10 Uhr in der Kirche Maur.



Ruth Steiner, Katechetin
Pfarrer Samuel Danner

Öffnungszeiten über die Feiertage

Vom Montag, 23. Dezember 2024 bis Freitag, 3. Januar 2025, bleibt das Sekretariat geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die diensthabende Pfarrperson.

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst zum 3. Advent
Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich.

Mitwirkung Singkreis unter der Leitung von David Haladjian
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Männerhaus
Reblaub, Stiftung ksdz

Mittwoch, 18. Dezember
16.15 Uhr Kapelle Forch (Zollingerheim)

Ökumenische Weihnachtsandacht mit Krippenspiel unter der Leitung von Ruth Steiner, Katechetin

KINDER UND JUGENDLICHE
Samstag, 14. Dezember
10 Uhr Kirche Maur
Fiire mit de Chliine
Leitung: «Fiire mit de Chliine»-Team

Samstag, 14. Dezember
13.50 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

TERMINKALENDER
Montag, 16. Dezember
20 Uhr KGH Gerstacher, Ebmatingen
Kirchgemeindeversammlung

AMTSWOCHE
16. bis 22. Dezember
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 244 83 13



VERANSTALTUNGEN

DEZEMBER

FREITAG 13.12.

Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45 bis 17 Uhr

Deutschschweizer Jasskarten, Schieber (Partner zugelost). Restaurant Dörfli Maur.

SAMSTAG 14.12.

Hanspeter Müller-Drossaart – «Hiäsigs»

🕒 20 Uhr

Eine musikalisch-literarische Lesung aus seinem neuen Buch «Hiäsigs». Begleitet von Peter Gisler. Tickets über ☎ 043 366 13 40 oder ✉ kultur@maur.ch. Mühle Maur. Kulturkommission.

MONTAG 16.12.

Kirchgemeindeversammlung

🕒 20 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

DIENSTAG, 17.12.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleitern. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Orts- geschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 18.12.

Karton

🕒 6.45–17.00 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Power Voices – Chorproben

🕒 19.30 bis 21.30 Uhr

Für alle Sangesfreudigen. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Chor Power Voices.

SAMSTAG, 21.12.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

FREITAG, 27.12.

Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45 bis 17 Uhr

Deutschschweizer Jasskarten, Schieber (Partner zugelost). Restaurant Dörfli Maur.

JANUAR

DONNERSTAG 2.1.

Brennholzgant

🕒 Ab 13.30 Uhr

Versteigerung von Brennholz. Festwirtschaft Waldhütte Stuhlen, Maur. Holzcorporation Maur.

Adventsfenster-Anlässe

Freitag, 13. Dezember

Schule Gassacher, Gassacherstrasse 2, ab 18 Uhr Adventssingen & Adventsmarkt Verschönerungsverein, Restaurant Dörfli, Maur, 18.00–20.00 Uhr
Familie Möhl, Tobelstrasse 1c, Forch, 19.00–21.00 Uhr

Samstag, 14. Dezember

Sabine Vogel & Tobias Klapproth, Bergholzweg 50, Ebmatingen, Apéro vor dem Haus zwischen 18.00–20.00 Uhr
GZ-Forch, Tobelstrasse 1b, Forch, 18.30–21.00 Uhr

Sonntag, 15. Dezember

Familie Lange, Hubrainweg 20a, Maur, ab 18.00 Uhr in der Garage
Maria Goldschmidt, Wassbergstrasse 32, Forch, 18.00–20.00 Uhr, kleine Musikeinlage 18.30 Uhr

Montag, 16. Dezember

KITA Panda, Binzstrasse 1. Binz, 17.30 Uhr, mit Eröffnungsapéro
Brigitte und Thomas Lüem, Unterdorfstrasse 36b, Maur, 18.00–21.00 Uhr, Apéro und Suppe

Dienstag, 17. Dezember

Renate Armbruster, Zürichstrasse 219, Binz, 18.30 Uhr
Landi Maur, Rellikonstrasse 3, Maur, ab 18.00 Uhr
Familie Sigrist, Forchstrasse 127b, Forch, 17.30–18.30 Uhr

Mittwoch, 18. Dezember

Feuerwehr Maur, Feuerwehr Depot Maur Zürichstrasse 8, Maur, 18.00–20.00 Uhr
Familie Avci/Di Mascio, Aeschstrasse 35, Forch, Kinderapéro 16.00–17.30 Uhr

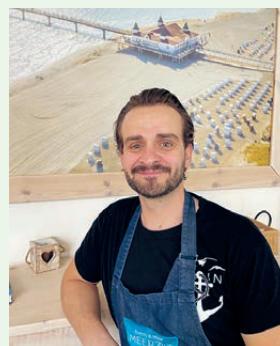
Donnerstag, 19. Dezember

Lea Moliterni und Jacqueline Wettstein, Burgstrasse 7, Maur, ab 18.00 Uhr
Barbara Crittin Craniosacral Therapie, Bundtacherstrasse 4a, Forch, 18.30–20.30 Uhr

Freitag, 20. Dezember

2-Rad-Center Boller, Loorenstrasse 1, Forch, 18.00–20.00 Uhr

PERSÖNLICH



Seit Mai 2024 bereichert René Thieme mit seiner «Kombüse» in Ebmatingen die kulinarische Szene in Maur. Der 38-Jährige wählte den Namen für sein Restaurant nicht von ungefähr.

Herr Thieme, was sagt uns der Name «Kombüse»?

Dass ich von der «Waterkant» stamme, genau genommen von der Insel Usedom an der Ostsee. Als Kombüse bezeichnet man die Küche auf einem Schiff.

Und? Sind Sie Schiffs-koch?

Nein, ich koche, seit ich meine Lehre in Usedom angefangen haben, immer an Land.

Was hat Sie in die Schweiz verschlagen – die gute Küche?

Eigentlich mein Bruder. Er ist als gelernter Zimmermann nach seiner Walz in der Schweiz gelandet. Sein Schwärmen für dieses Land hat mich überzeugt und ich nahm die Reise in Angriff. Zwar hatte ich zwischendurch noch drei Jahre im Reichstagsgebäude in Berlin als Sous-Chef gekocht, bin dann aber für fest zurückgekommen.

Wo leben Sie?

In Benglen, grad «nebenan» von Maur. Ich bin mit meiner Frau und unseren zwei Kindern hierhergezogen.

War es Ihr Plan, ein Restaurant in Ebmatingen zu eröffnen?

Das hat sich ergeben. Ich habe mit meiner Frau eine Cateringfirma gegründet,

Meerziit. Dafür suchte ich nach einer schönen, funktionalen Produktionsküche, fand die Location hier im Pollahof und konnte eine neue Küche einbauen. Dank der Offenheit und Idee des Vermieters hatte ich die Gelegenheit, zusätzlich zu einem Take-Away auch eine Stube anzubieten, wo rund 16 Gäste sitzen können.

Haben Sie feste Kunden für Ihr Catering-Angebot?

Wir beliefern zwei Kitas in Küsnacht und noch andere Kunden und richten viele private und geschäftliche Events aus. Seit ich im Gewerbeverein Maur bin, nimmt auch die Zahl der Auftraggeber im Dorf Fahrt auf, ich durfte zum Beispiel bereits für die Maurmer Feuerwehr kochen.

Wie schätzen Sie das kulinarische Angebot in Maur ein?

Meine Frau und ich konnten noch nicht alles ausprobieren, aber die «Stallstube» ist ganz nach unserem Geschmack. Und die «Sonne 8372» sieht einladend aus, aber wir haben es noch nicht geschafft, dort essen zu gehen.

Wann bekommt man in der «Kombüse» was zu essen?

Wochentags von 11.30 bis 13 Uhr, offen ist bis 14 Uhr. Und es gibt immer auch ein vegetarisches Menü.

Vermissen Sie das Meer?

Manchmal. Aber mein Bruder, der mir beim Ausbau der Produktionsküche geholfen hat, hat mir dieses grosse Bild von der schönen alten Seebrücke auf Usedom hierher gehängt, das schmälert das Heimweh, wenn es mal auftreten sollte. Mein Zuhause ist aber da, wo meine Familie ist – und das ist hier.

Interview:
Dörte Welti